

14 Wirtschaft in der Region

Wie das 5G-Netz in der Region ausgebaut wird

Die Telekommunikationsfirmen sind unterschiedlich weit beim Ausbau des schnellen Mobilfunknetzes in der Region. Der TV gibt einen Überblick über den Stand ihrer Pläne.

VON CHRISTIAN KREMER

TRIER/KONZ/SAARBURG Das Versprechen der 5G-Frequenzen, dem neuen Mobilfunkstandard, ist groß: Die schnelleren Funknetzfrequenzen sollen autonomes Fahren ermöglichen, eine Automatisierung der Produktion in Industrie und Landwirtschaft weiterbringen und auch mobile Anwendungen von Augmented Reality, also digitale Technologien, die in die analoge Welt integriert werden. Das funktioniert zum Beispiel, indem man durch das digitale Objektiv des Smartphones oder eine entsprechende Brille eine bestimmte Pflanze oder einen anderen Gegenstand ansieht und direkt entsprechende Informationen über diese Dinge aus dem Internet angezeigt bekommt.

Weil diese Technik so viele Möglichkeiten bietet, haben vier Konzerne 2019 mehr als 6,5 Milliarden Euro ausgegeben, um die Frequenzen in Deutschland zu erwerben. Sie alle haben laut Bundesnetzagentur die Auflagen, dass sie bis Ende 2022 jeweils 98 Prozent der Haushalte in allen Bundesländern und alle Bundesautobahnen, die wichtigsten Bundesstraßen und Schienenwege mit mindestens 100 Mbit/s versorgen sollen. Platzhirsch ist die Telekom, dann folgen Vodafone und Telefónica Deutschland (O₂). Erstmals ist die Drillisch Netz AG (I&I) dabei. Doch wie sieht es mit dem Ausbau der 5G-Frequenzen in der Region aus?

Ausbau im Bestand Vodafone Konzernsprecher Volker Petendorf erklärt auf TV-Anfrage: „Aus netzwerktechnischer Sicht ist 5G kein komplett neues Netz, sondern ein add on (Ergänzung) zum vorhandenen Netz.“ Demnach könne die größere Funkbandbreite durch Aufrüstung bestehender Standorte aufgebaut werden. Gleiches gilt für die Telekom, die deutschlandweit und auch in der Region die dichteste Netzabdeckung hat.

Weniger gut ist die Abdeckung der Telefónica Deutschland GmbH. Anders als Telekom und Vodafone, die laut Bundesnetzagentur eine 97-pro-



Die Zahl der Sendemasten nimmt wegen des 5G-Ausbaus beständig zu. In vielen Fällen werden bestehende Anlagen erweitert.

FOTO: DPA

zentige Haushaltsabdeckung für die 4G-Frequenzen bundesweit und in Rheinland-Pfalz nur knapp verfehlt haben, hängt Telefónica zurück. Laut dem aktuellsten Bericht der Bundesnetzagentur vom Oktober erreicht das Netz dieses Anbieters gerade mal 65 Prozent der Bürger in Rhein-

land-Pfalz.

Unternehmenssprecher Florian Streicher weist hingegen auf die positiven Entwicklungen hin: Die 4G-Abdeckung im o2-Netz sei 2020 um etwa 30 Prozentpunkte verbessert worden. So werde eine halbe Million mehr Haushalte mehr

versorgt. „Dafür haben wir in dem Bundesland über 750 neue 4G-Sender installiert, die nun für eine bessere Flächenabdeckung und zusätzliche Kapazitäten sorgen“, sagt er.

5G als Versprechen In Sachen 5G, das zurzeit auch nur für die mo-

dernste Smartphone-Generation empfangbar ist, ist Rheinland-Pfalz für o2 noch ein einziges Funkloch. Am 3. Oktober hat der Konzern das „Netz in den fünf größten deutschen Städten Berlin, Hamburg, München, Köln und Frankfurt gestartet“, erklärt Streicher. Inzwischen gebe es in mindestens 15 Städten eine 5G-Versorgung. Noch ist Rheinland-Pfalz außen vor. Aber: „Bis Ende des Jahres werden wir mehr als 30 Prozent der deutschen Bevölkerung mit 5G versorgen“, verspricht der Konzernsprecher. Eine Netzabdeckungskarte des Anbieters gibt es unter www.o2online.de/service/netzabdeckung/ im Internet.

Die Angaben von Vodafone lassen da eher auf Empfang in der Region Trier hoffen. Für den Kreis Trier-Saarburg meldete der Anbieter Ende November die Inbetriebnahme von 5G-Sendern in Schweich, Schoden, Pellingen, Zemmer, Welschbillig, Ralingen, Trierweiler (zweimal), Kenn und Föhren. Insgesamt hat der Konzern an 25 von 216 Sendern in der Region Trier die 5G-Technik installiert. Eine Karte zur Netzabdeckung gibt es unter www.vodafone.de/hilfe/netzabdeckung.html.

Die Telekom als größter Anbieter ist auch in Sachen 5G-Technik der Vorreiter in der Region. Regional-Pressesprecher George-Stephen McKinney erläutert den Sachstand für den TV folgendermaßen. Zurzeit seien 13 der 30 Trierer Standor-

te mit 5G-Technik ausgestattet, sagt McKinney.

Im Landkreis Trier-Saarburg sind es 19 von 55 Standorten. Insgesamt hat die Telekom 1650 Standorte im Land Rheinland-Pfalz in Betrieb, von denen 768 mit 5G-Technik ausgestattet sind. Bis Ende 2024 sind laut McKinney 500 Neubauten sowie 200 Erweiterungen an Bestandsanlagen geplant. Auch die Telekom stellt eine Karte im Internet bereit unter www.telekom.de/netz/mobilfunk-netzausbau?wt_mc=alias_netzausbau

Wie der Neuling Fuß fassen will Komplette neu am Markt und noch ohne Netzabdeckung ist die Drillisch Netz AG (I&I). Pressesprecherin Lisa Pleiß erklärt, dass die Voraussetzung für den Aufbau eines eigenen Netzes eine Vereinbarung zu National Roaming sei. Diese erlaube der Firma die Nutzung von Fremdnetzen während des Aufbaus der eigenen Infrastruktur. „Denn nur so können wir unseren Kunden zu Beginn flächendeckend Empfang bieten“, sagt Pleiß. Die Gespräche liefen seit Abschluss der 5G-Auktion. Die Firma verhandele auch mit den etablierten Netzbetreibern. Drillisch sei verpflichtet, bis Ende 2022 insgesamt 1000 5G-Basisstationen aufzustellen, bis Ende 2025 25 Prozent und bis Ende 2030 50 Prozent der Haushalte abzudecken. Pleiß: „Diese Vorgaben wollen wir natürlich einhalten.“

INFO

Konzerne errichten neue Masten

Die **Telekom** ist mit 237 Sendestandorten das am besten aufgestellte Mobilfunkunternehmen in der Region. Die Standorte verteilen sich folgendermaßen: Stadt Trier 30 Standorte (13 mit 5G) und 18 neue bis Ende 2022. Landkreis Trier-Saarburg: 55 Standorte (19 mit 5G) und 28 in Planung. Eifelkreis Bitburg-Prüm: 61 Standorte in Betrieb (15 5G), 32 geplant. Kreis Bernkastel-Wittlich: 49 Standorte (14 mit 5G), 27 geplant. Vulkaneifelkreis: 42 Standorte (12 mit 5G), 25 weitere geplant. An zweiter Stelle folgt der Anbieter **Vodafone** mit 216 Standorten. Stadt Trier: 24 Mobilfunkstandorte (22 mit LTE, eine LTE-Erweiterung geplant). Kreis Trier-Saarburg: 62 Standorte (45 mit LTE, 10 mit 5G), sechs LTE-Erweiterungen und fünf 5G-Erweiterungen sind 2021 geplant. Kreis Bernkastel-Wittlich: 39 Standorte (35 mit LTE, sieben mit 5G), bis

Mitte 2021 vier geplante LTE- und zwei geplante 5G-Erweiterungen. Eifelkreis Bitburg-Prüm 57 Standorte (36 mit LTE, sieben mit 5G), bis Mitte 2021 zehn LTE- und fünf 5G-Erweiterungen. Landkreis Vulkaneifel: 34 Standorte (21 LTE/ein 5G), drei LTE- und drei 5G-Erweiterungen sind geplant.

o2 versorgt laut Unternehmensangaben in der Region die Stadt Trier zu 100 Prozent mit seinem LTE-Netz 4G. „Auch in den umliegenden Landkreisen verfügen wir über eine sehr gute Netzabdeckung“, betont Unternehmenssprecher Florian Streicher auf TV-Anfrage. Sein Konzern habe dazu jeweils 30 neue 4G-Stationen im Kreis Trier-Saarburg und im Eifelkreis Bitburg-Prüm errichtet. In der Vulkaneifel sowie im Kreis Bernkastel-Wittlich seien jeweils 20 neue 4G-Stationen in Betrieb genommen worden. Insgesamt investiert das Unternehmen zurzeit in Deutschland rund vier Milliarden Euro in den Netzausbau.

Kommentar des Bürgervereins Pfalzel e. V.

Ausbau der Mobilfunknetze auf 5 G

Im Rahmen der Sitzung des Ortsbeirats Pfalzel am 17.06.2020 informierte der Geschäftsführer der Trierer Hafengesellschaft, Herr Volker Klassen, über Pläne zum Abriss des Getreidesilos am alten Hafenbecken. Für die zahlreichen, auf dem Dach befindlichen Mobilfunkantennen muss ein neuer Standort gefunden werden. Inzwischen steht fest, dass in der Montanstraße neben der Halle der Firma Bayer ein Funkmast mit einer Höhe von etwa 60 Metern errichtet werden soll.

Im November 2020 wurden erste Ausschreibungen für den Kita-Neubau bekannt gemacht. Ortsvorsteherin Pfeiffer-Erdel und wir haben daraufhin sowohl bei der Stadtverwaltung Trier als auch bei dem Bauherrn, der Deutschen Funkturm GmbH, angeregt, die Antennen auf dem Gebäude Mittelweg 2, gerade einmal 100 Meter von der neuen Kita entfernt, auf diesen neuen Mast zu verlegen.

Das Ergebnis ist bekannt: die Funkturm GmbH hat sehr bald die Kommunikation mit uns abgebrochen. Die Stadt Trier hat keinen großen Eifer entwickelt, unsere gemeinsamen Bemühungen zu unterstützen.

Unsere damalige Frage, ob der Ausbau des 5 G-Netzes auch die Anlage Mittelweg betreffe, wurde dahingehend beantwortet, dass 5 G in absehbarer Zeit in Trier keine Rolle spielen würde. Am 18.11.2020 wurden wir dann auf Arbeiten an der Anlage Mittelweg hingewiesen. Als diese über Tage andauerten, fragten wir am 20.11.2020 bei dem zuständigen Mitarbeiter des Baudezernates wegen dieser Maßnahme an (siehe Schriftverkehr).

Unsere Vermutung, dass die Sendeleistung erhöht werden könne oder bereits eine Nachrüstung auf den neuen Standard installiert würde, hat man verneint. Darüber lägen keine Informationen vor. Es handele sich wohl nur um Wartungsarbeiten.

Nun, gerade einmal etwas mehr als 2 Monate später, teilt der TV mit, dass bereits 13 Sendeanlagen in Trier für G 5 aufgerüstet worden sind. Ohne Kenntnis des dafür zuständigen Dezernates? Wir fühlen uns gehörig hinter die Fichte geführt, um es einmal freundlich auszudrücken. Und was soll ein solches Versteckspiel?

Bei den Mobilfunkanbietern kann man sich die aktuelle Netzabdeckung online anzeigen lassen. Eine Abfrage vom heutigen Tage zeigt, dass die Abdeckung im Umfeld des Mastes im Mittelweg für 5 G sichergestellt ist:

The screenshot shows a website interface for checking mobile network coverage. At the top, there is a navigation bar with links for 'Mobilfunk', 'Festnetz & Internet', 'TV', 'MagentaEINS', 'Smarte Produkte', 'Netz', 'Service', and a 'Login' button. The main content area is divided into several sections:

- Location:** A search bar contains '54293 Trier, Mittelweg 2, Rheinland-Pfalz'.
- Address:** 'Mittelweg 2, 54293 Trier'.
- Network Status:** A list of network types with checkmarks indicating coverage:
 - 2G/GSM/GPRS/EDGE (bis zu 260 kBit/s)
 - 3G/UMTS/HSPA (bis zu 21 MBit/s)
 - 4G/LTE (bis zu 150 MBit/s)
 - 5G (bis zu 75 MBit/s)
- Available Tariffs:** Two options are shown: 'Magenta Mobil' (Telefonieren und Surfen mit) and 'Data Comfort' (Surfen mit dem Tablet und).
- Map:** A map shows the location of Mittelweg 2 in Trier, with a red pin indicating the specific location. A legend on the right side of the map shows the network coverage for 2G, 3G, 4G, and 5G.